

Hände reichen – und Apps

Mariengymnasiasten gründen Start-Ups und stellen sich den Jurys

Praktisch, alltagstauglich und nah am Menschen – so lassen sich die innovativen Geschäftsideen bezeichnen, die vergangenen Freitag beim Wirtschaftsenglischwettbewerb „Business Class Contest 2024“ am Mariengymnasium auf anschauliche Weise präsentiert wurden.

Begeistern lässt sich Henrike von der Idee von „Helping Hands“: Die bietet im Katastrophenfall unabhängig vom nächsten Sendemast Rat und Tat. Eine grandiose Idee findet sie. Sie lächelt bei der Idee, echtes „Weingummi“ in Flaschenform zu gießen. Bei der Apple-Watch mit Insulin-Service für Diabetiker ist sie kritisch: „Das gibt es schon als Armbinde. Das leuchtet mir mehr ein.“

So konnte jeder Besucher seine Meinung bilden: Alle zehn Stände auf dem „Marktplatz“ im Mariengymnasium haben ihren Reiz. „Wenn deutsche Äpfel zu lange gekühlt werden müssen, sind Sie mit spanischen, die direkt eingeflogen werden, vielleicht ökologisch besser beraten. Unsere App hilft Ihnen bei der Entscheidung“ – so das Konzept hinter „Sustifoods“. Immer im Fokus: Im Sinne der Nachhaltigkeit durften Konzepte gegen Lebensmittel-Verschwendung und zum umweltgerechten Reisen und nicht fehlen – bei der Gruppe „Los Tres Hermanos“ des Mariengymnasiums etwa, gekoppelt mit peruanischem Latino-Flair in der eigenen Restaurantkette.

„Zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie konnte mit dem Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus auch wieder eine weitere Schule zu diesem besonderen Event eingeladen werden“, freute sich die Organisatorin des Mariengymnasiums, Helga Helmich.

„Die jungen Erwachsenen der Stufe Q1, die ihre Projektkurse Wirtschaftsenglisch nun in die Praxis umsetzen, taten das mit viel Ernst und Charme.“ Manche hätten daraus wirklich später Start-ups gegründet, weiß die Lehrerin Helmich.

Die fünfköpfige externe Jury sowie Besucher und Teilnehmende konnten sich über eine Vielzahl von kreativen, aber dennoch absolut alltagstäglichen Ideen ausführlich infor-



„Helping Hand“-Mitglieder sind Luca Janssen, Lena Pawella, Florian Davidi, und Nils Rodemann.
Foto: Odile Baumann

mieren. Jeder Stand hatte Websites gestaltet und Plakate, teilweise Werbegeschenke – und überall gab es etwas zu naschen.

Interessante Idee: neben den körperlichen Vitalwerten auch Gehirnjogging an den Start gehen zu lassen. „Zwei Millionen Menschen in Deutschland kaufen Präparate zur Unterstützung des Gehirns – wir könnten sie unterstützen, es zu trainieren.“ wirbt das Team von „Blissup“ aus Heiligenhaus und hat neben Schlaf- und Ernährungskontrolle noch etwas im Programm, das erstaunt: Täglich soll ein Foto gemacht werden, für etwas, für das man dankbar ist. Helga Helmich lobt: „Sehr praxisnah zeigten sich auch die von einem Schülerteam aus Heiligenhaus entwickelten ‚E-Shroomz‘: pilzförmige und solarbetriebene

Aufladestationen für Mobilgeräte an öffentlichen Plätzen, von jedem nutzbar und per App auffindbar.“

Anschließend präsentierten drei ausgewählte Gruppen beider Schulen noch einmal im Detail ihre Businesspläne vor Publikum und Jury. Das ist durchaus mit Arbeit verbunden. Und dies – wie auch in der vorausgegangenen Marktplatzphase – alles in englischer Sprache sowohl in Wort als auch in Schrift. In vielerlei Hinsicht stellt dies eine beachtliche Leistung dar, von der sich die Experten der Jury und auch die Eltern sehr beeindruckt zeigten. „Die Qualität der Ideen und deren professionelle Darbietung hat sich in diesem Jahr sogar noch weiter gesteigert“, so die Worte von Jurymitglied Harald Friedrich, Kaufmännischer Regionalleiter Region West der PORR

Spezialtiefbau GmbH in Düsseldorf.

Den ersten Platz belegte in der Hauptpreiskategorie das dreiköpfige Team „Sweet Guard“ des Mariengymnasiums mit seiner durchdesignten Armbanduhr, die gleichzeitig den Blutzuckerspiegel misst und bei Bedarf Insulin verabreicht. Dicht gefolgt von den Tipsy Tidbits vom Mariengymnasium und den Weingummiflaschen sowie der Gruppe „OmniCC“ des IKG Heiligenhaus, die sich als Lifestyle-Produkt ein Armband mit multifunktionalem Chip ausgedacht hatte.

In der Marktplatzphase gab es sowohl einen Publikums- als auch einen Jurypreis. Hier konnten die kreativen Köpfe des Teams E-Shroomz die Besucher wie auch die Jury am meisten überzeugen, dicht gefolgt von den Tipsy Tidbits, der App „Helping Hand“ und den „Tres Hermanos“.

„Dank des großzügigen Sponsorings durch die Bank im Bistum Essen, die DB Schenker AG und die Porr Spezialtiefbau GmbH konnten die Schülergruppen mit umfangreichen Geld- und Sachpreisen für ihre innovativen Ideen belohnt werden“, freute sich Helga Helmich. Als besonderes Highlight beeindruckte sie Alexander Paasch, Leiter der „Global Operations Air Freight“ bei DB Schenker, der zum Abschluss für alle Sieger und Platzierten die Einladung zu einem ganztägigen Besuch des Logistikzentrums am Frankfurter Flughafen aussprach.



Das „Sweet Guard“-Gewinner-Team von Polona Baksic, Lena Pizanis und Zoe Ostendorf.
Foto: Odile Baumann